

"Aber die Chinderliebende mached eim defür der eläktrisch Herd kaputt"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 26

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

von Heute

Hosen nicht im Fall, dann hatte man eine Schwester, die sie schön und korrekt plättete. Hatte der weiße Hemdenkragen irr-lümlischerweise in der Verdunkelung etwas Lippenrot abbekommen, so reinigte sie das schon, bevor die Mutter dahinter kam.

Seit sechs Wochen ist er nun im Dienst. Er schrieb mir begeisterte Briefe von den FHDs, die ihnen das Nähen beibrachten. «Eine tolle Einrichtung», fand er. Ich fand es auch, aber nur bis zu seinem ersten Urlaubstag.

Mein Bruder kam heim. Die Begrüßung war herzlich, wie immer. Das Folgende war auch, wie immer. Er zeigte mir seinen Kaputt. Zwei Knöpfe fehlten daran. - Er hätte gerne, wenn ich sie gleich annähen würde, da man sie nachher leicht vergessen könnte. Auf mein Erstauntes: «Aber, du schreibst mir doch ...» fragte er freundlich: «Was, meine Liebe? Stimmt etwas nicht?» Nein, es stimmte alles. Gehorsam setzte ich mich hin, nahm Faden, Fingerhut, Nadel, und begann wie schon seit Jahren, Stich um Stich den Knopf anzunähen. Mein Bruder schaute interessiert zu. Dann sagte er: «Wir haben es im Dienst anders gelernt. Wir nahmen den Faden doppelt. Wir stachen nicht quer durch den Stoff, sondern einmal von oben und dann von unten.» Ich seufzte nur, und wünschte, er hätte nie Nähen gelernt.

Seit diesem Tage habe ich keinen Bruder mehr!
Doris.

Kleine Geschichte aus Burgund

Die Bäuerin Guimbretière hat ihren zwanzigjährigen Sohn durch einen Unfall verloren. Er war ein lieber, lebenslustiger Bub, und die arme Mutter ist untröstlich. Der Curé macht ihr einen Besuch und versucht, sie zu ermutigen. «Er war ein guter Mensch und ein guter Sohn», sagt

er, «er ist ganz gewiß in den Himmel gekommen.»

«Ich glaub's gern, Monsieur l'Abbé», sagt die Mutter Guimbretière, und wieder laufen ihr die Tränen über das braune, faltige Gesicht, «ich glaub's gern, ich weiß nur nicht, ob das auch wirklich der rechte Ort ist für einen jungen, lustigen Buben.»

Das getäuschte Kind

Die Schauspieler des Theater Français diskutieren die Heirat einer blutjungen Kollegin mit einem bejahrten Herrn der Hochfinanz.

«Uebrigens», sagte eine der Kolleginnen, «wißt Ihr, daß er das arme Kind, was sein Alter angeht, arg beschwindelt hat?» «Wirklich?» «Ja. Er hatte ihr gesagt, er sei fünfundsiebzig, und bei der Eheschließung hat sich's dann herausgestellt, daß er erst fünfundsechzig ist.»

Aus dem Witz-Altersasyl

Die Tante Betty steigt mit grasgrünem Gesicht aus dem Zug. «Was ist denn», erkundigt sich der besorgte Neffe, «bist du eisenbahnkrank?» «Ja», stöhnt die Tante, «immer, wenn ich rückwärts fahren muß.» «Warum hast du nicht dein Vis-à-vis gebeten, mit dir Platz zu tauschen?» «Weil gar niemand vis-à-vis gesessen hat.»

Ein kleiner Herr geht mit einem viel zu langen Stock spazieren. «Ein netter Stock», sagt ein wohlmeinender Freund, «aber du sollst ihn ein gutes Stück unten abnehmen lassen.» «Das würde auch nichts nützen», sagte der kleine Herr, «der Stock ist oben zu lang.»



„Aber die Chinderliebende mached eim defür der eläktrisch Herd kaput.“



Färben · Dauerwellen

Verkauf der meistbekanntesten Farben, wie Kleinol, Imedia, Savacolor u. a. zu bill. Tagespreisen. I. Spezialgeschäft für Damen und Herren, nebst separatem Sanitätsgeschäft nebenan.

Spezialität: Krampfaderstrümpfe.
F. KAUFMANN
Kasernenstr. 11 b. d. Sihlbrücke,
Zürich.



Seit mehr als 25 Jahren hat sich das Uhu-Haarwasser PILOSIT mit seinen Kräuter-Extrakten bewährt. Seine Wirkung wurde noch erhöht durch den Zusatz des neuen Wirkstoffes CH-LE, der speziell die Haardrüsen günstig beeinflusst. — Mit PILOSIT verschwinden die lästigen Schuppen, der Haarausfall hört auf und die Haare wachsen wieder.



Machen Sie einen Versuch mit PILOSIT und besorgen Sie sich in Ihrem Fachgeschäft eine Flasche zu Fr. 3.50 oder eine Doppelflasche zu Fr. 6.—

UHU A.G. BASEL

Schmerzen in den Gliedern,

rheumatische Beschwerden, Ischias bekämpfen Sie rasch mit Zuridin-Dvaltabletten. Vollkommen unschädlich für Magen und Darm. Zuridin wirkt prompt, ist billig und daher ein gutes Hausmittel. 40 Tabletten Fr. 2.—. Erhältlich in allen Apotheken.